

Chemiebaukasten der Marke Eigenbau

197 Schüler treten mit 92 Projekten bei der 34. Auflage des Regionalscheids „Jugend forscht“ in Emden an

Von Johannes Booken
☎ 0 49 21 / 89 00-422

Emden. Plastikbesteck soll es nach dem Willen von Jonas Brederlow, Quentin Weber und Martin Ortman nicht mehr geben. Deshalb stellten sie biologisch abbaubares Besteck her. Aus Kasein, ein Abfallprodukt bei der Käseherstellung, produzierten sie Löffel. „Wir haben sie getestet und es klappt gut“, berichten die jungen Schüler aus Syke. Die drei gehören zu 197 Schülern, die am 34. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ teilnehmen, der im Moment in den Berufsbildenden Schulen II stattfindet. Dort stellen die angehenden Forscher ihre Experimente vor.

Die Bandbreite der Projekte ist groß. So befassen sich Emma Arp (13) und Martin Ellermann (14) vom Max-Windmüller-Gymnasium mit Propolis. Die Emder erforschen, ob Bienenharz Schimmel und Keime bekämpfen kann. Ihr Ergebnis: „In verschiedenen Formen ist es möglich.“

Tüten, die die Umwelt nicht belasten

Mit einem umweltbewussten Projekt wollen Annalena Götz (11), Femke Tuitjer (11) und Larissa Hoffmann (12) bei „Jugend forscht“ punkten. Sie sind derzeit dabei, Tüten zu erfinden, die die Umwelt nicht belasten. „Bislang gibt es in den von uns hergestellten Stoffen noch einige Löcher, aber wir experimentieren weiter“, sagt Götz. Denn: „Die Ozeane müssen endlich von den Müllinseln befreit werden“, so Tuitjer.

Schlechte Erfahrungen machten Hannah Juretschke und Marieke Krusch (beide 12).

Die Schülerinnen des Johannes-Althusius-Gymnasiums bestellten sich einen Chemiebaukasten aus dem Internet. „Doch der war miserabel“ resümierte Juretschke. Deshalb stellten sie einen eigenen Baukasten mit haushaltsüblichen Mitteln zusammen. „Unserer ist interessanter und günstiger“, sagt Krusch. Die Anleitung dazu soll bald auf der Internetseite des Gymnasiums verfügbar sein.

Mit alltäglichen Dingen befasst

Liv Geisler, Lilli Bothe und Emma Grundmann (alle 12) aus Eversten ärgerten sich oft daran, dass sie sich an Dornen verletzten. So kamen sie auf die Frage, welcher Dorn der spitzeste ist. Mit Hilfe eines Ballons und kleinen Gewichten kommen sie zu dem Ergebnis, dass der Rotdorn am spitzesten und der Dorn der Hunds-Rose am stumpfsten ist.

Neben den biologischen und chemischen Experimenten widmen sich die jungen Forscher auch alltäglichen Dingen. Jan Löffelbein (11) aus Sulingen fragt sich, welche Art von Milch am schnellsten fließt. Er vermutet, dass die Buttermilch (0,5 Prozent Fettgehalt) am schnellsten wegen des geringen Fettanteils ist. Doch er irrt sich. Am zügigsten fließt die frische Landmilch.

Trond Meents (15) aus Brake geht auch bei „Jugend forscht“ seiner Leidenschaft, dem Glücksspiel, nach. Bei mehreren Hundert Partien probierte er einige Techniken bei „Black Jack“ aus. Meents kommt zu einem ernüchternden Fazit: „Black Jack bleibt ein Glücksspiel und die Bank gewinnt meist immer.“



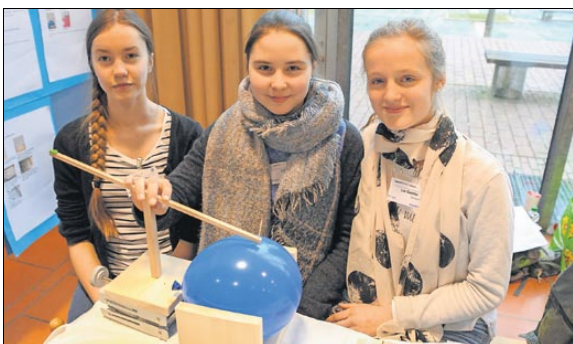
Haben ihren eigenen Chemiebaukasten zusammengestellt: Hannah Juretschke und Marieke Krusch vom JAG. EZ-Bilder: Hasseler



Erforschen, ob Propolis (Bienenwachs) Schimmel oder Keime bekämpfen kann: Emma Arp und Martin Ellermann vom Max-Windmüller-Gymnasium.



Wollen gegen Plastik vorgehen: Jonas Tjorven Brederlow, Quentin Weber und Martin Ortman aus Syke stellen biologisch abbaubares Besteck her.



Untersuchen, welcher Dorn am spitzesten ist: Emma Grundmann, Lilli Bothe und Liv Geisler aus Eversten.



Möchten die Ozeane schützen: Annalena Götz, Femke Tuitjer und Larissa Hoffmann vom JAG versuchen, umweltschonende Tüten herzustellen.

EZ-Stichwort Jugend forscht

- „Jugend forscht“ wurde im Jahr 1965 vom Emder Kunsthallenründer Henri Nannen ins Leben gerufen.
- Für den Wettbewerb zugelassen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre.
- Die Jüngeren (bis 14 Jahre) treten in der Sparte „Schüler experimentieren“ an.
- Es gibt insgesamt sieben Fachgebiete: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathe/Informatik, Physik und Technik.
- Der Regionalscheid Nordwest findet zum 34. Mal in Emden statt.
- Die Siegerehrung findet heute ab 11.30 Uhr im Neuen Theater statt. Die Sieger treten auf Landesebene an.
- Bei der diesjährigen Auflage in Emden sind 197 Schüler aus dem Nordwesten Deutschlands mit 92 Projekten dabei.